

## Von den Anfängen bis zum Ende - die Luftstreitkräfte / Luftverteidigung der Deutschen Demokratischen Republik:

*„Die Grenze quer durch Deutschland, die zu einer Systemgrenze wurde, an der sich die mächtigsten Militärbündnisse des 20. Jahrhunderts auf Leben und Tod gegenüberstanden, war keine Erfindung der DDR, kein Ausdruck fehlender Demokratie oder Ausfluß intellektuell minderbemittelter Politiker, sondern das Resultat des Zweiten Weltkrieges“ (Generaloberst Baumgarten).*

Von 1948 bis März 1991 werden jedes Jahr bis zu 100 Fotoflüge durch die USAF, zu Spionagezwecken auf den Luftkorridoren von und zu Westberlin mit speziell ausgerüsteten Maschinen der Typen B-17G bis C-1308-II, durchgeführt.

### Rahmenbedingungen

### Chronik

07.09.1949 - Konstituierung des Bundestages und Bundesrates der BRD Westdeutsche Hilfsabteilungen ("Dienstgruppen"; Gesamtstärke über 100.000 Mann) aus ehem. Kriegsgefangenen nehmen an Manövern der Westmächte teil, sie sind ab 1949/50 häufig kaserniert und generell mit leichten Waffen ausgerüstet.

1949

Die westdeutsche Polizei bleibt Ländersache.

07.10.1949 - Gründung der DDR

12.10.1949 - Im neu gebildeten Ministerium des Innern entstanden unter der Leitung von Generalinspekteur der Deutschen Volkspolizei Zaiser u.a. die:

- \* Hauptverwaltung Deutsche Volkspolizei (HVDVP) sowie
- \* Hauptverwaltung Ausbildung (HVA). Der HVA unterstehen die VP - Schulen und VP-Bereitschaften. Sie bildet damit die Keimzelle des späteren Verteidigungsministeriums. Die Anrede untereinander ist "Kamerad".

22.11.1949 – Unterzeichnung des „Petersberger Abkommens“ zwischen der BRD und den Westmächten. Die Einbeziehung des Separatstaates in ein westeuropäisches Bündnissystem wird grundsätzlich festgeschrieben.  
Dezember 1949 - Der Kanzler der BRD, Adenauer, spricht erstmals von Plänen einer westdeutschen Wiederbewaffnung.

26.01.1950 - Die BRD tritt dem Marsallplan bei.

24.05.1950 - Der exGeneral der faschistischen Panzertruppe Graf von Schwerin wird Adenauers "Berater in technischen Fragen der Sicherheit" (weitere Tarnbezeichnungen: "Büro Schwerin" / "Zentrale für Heimatdienst") zur geheimen Vorbereitung des Aufbaus westdeutscher Streitkräfte.

25.06.1950 - Beginn des Koreakrieges, ab diesem Zeitpunkt werden in beiden deutschen Staaten die polizeilichen Kräfte für militärische Aufgaben ausgebaut.

02.07.1950 - VP-Wachtmeister Siegfried Apportin wird an der Staatsgrenze erschossen.

06.07.1950 - Die DDR erkennt die Oder – Neiße – Friedensgrenze zu Polen an.

August 1950 - Kartoffelkäfer aus Pappe mit Politsprüchen und "F" für "Freiheit" auf der Rückseite werden per Ballons über der DDR abgeworfen. Absender sind das "Gesamtdeutschen Ministerium" der BRD und der US-amerikanische Geheimdienst.

29.09.1950 – Die DDR wird Mitglied des am 25. Januar 1949 gegründeten Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW).

Oktober 1950 - Im Eifelkloster Himmerod wird der Grundstein für die Bundeswehr gelegt. Die Grundmaxime lautet: "Der westeuropäische Raum muß soweit ostwärts wie möglich verteidigt werden." Der SPD-Vorsitzende Kurt Schumacher fordert ein "Vorschieben der westlichen Verteidigungslinien" an die Weichsel (Polen).

26.10.1950 - Bildung des "Amt Blank" als Vorläufereinrichtung des „Verteidigungsministeriums“. Höhere Offiziere der Wehrmacht werden für die künftigen Aufgaben in den USA ausgebildet.

1950

07.01.1950 - Einführung einheitlicher schwarz – rot – goldener Mützenkokarden bei der Deutschen Volkspolizei.

26.04.1950 - Otto Grotewohl, Ministerpräsident der DDR, ernennt den Generalinspekteur der Deutschen Volkspolizei, Heinz Hoffmann, zum Leiter der HVA.

Herbst 1950 - Beschluß des sowjetischen Ministerrates zur Aufstellung einer künftigen Luftpolizei (VP-Luft) für hoheitliche Aufgaben im deutschen Luftraum.

23.01.1951 - „Ehrenerklärung für die Soldaten der Wehrmacht“ durch den Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte, Dwight D. Eisenhower.  
15.02.1951 - Beschluß des Bundestages der BRD über die Bildung der militärischen „Kaderschmiede“ Bundesgrenzschutz (BGS), der wie die Bereitschaftspolizeien der Länder kaserniert untergebracht wird. Von den zunächst 10.000 Mann rekrutieren sich fast alle Offiziere aus Wehrmacht oder Waffen-SS. Die Soll-Stärke wird kurz darauf verdoppelt.  
21.02.1951 - VP-Wachtmeister Herbert Lieb wird von US-Soldaten an der Staatsgrenze erschossen.  
02.03.1951 - Die VP-Wachtmeister Werner Schmidt und Heinz Janello werden von US-Soldaten an der Staatsgrenze erschossen.

**1951**

31.10.1950 - VP-Generalinspekteur Heinz Hoffmann befiehlt den Aufbau der Dienststelle HVA / Referat z.b.V. Dieses "Referat zur besonderen Verfügung" bildet die Keimzelle der VP-Luft.

01.11.1950 - Der neue Leiter dieses - in einer Baracke der HVA-Zentrale Berlin-Adlershof untergebrachten - Referats, VP-Generalinspekteur Heinz Keßler, nimmt seinen Dienst auf.

16.12.1950 - Das Referat z.b.V. legt erste Pläne und Kostenrechnungen für mögliche Fliegerkräfte der DDR vor, veranschlagt den Bau von Flugplätzen, sowie den Aufbau eines Flugzeugwerkes und einer Erprobungsstelle.

Ende 1950 - 19 Offiziere und 7 Unterführer / Mannschaften der HVA sind mit Planungsarbeiten für künftige Luftstreitkräfte beschäftigt.

Das Kernproblem beim Aufbau eigener Luftstreitkräfte besteht für die DDR darin, daß sie das gesamte Personal 'von der Pike auf' neu ausbilden muß. Im Gegensatz dazu, war abzusehen, daß die BRD für ihre zukünftige Luftwaffe auf einen "bewährten" Stamm zurückgreifen konnte. Der - erst Ende 1953 gelockerte - Befehl Nr. 2/49 verhindert die Einstellung von ehemaligen Mitgliedern der NSDAP in den Polizeidienst der DDR.

Januar 1951 - Das Referat zieht auf das Gelände des alten Flugplatzes Berlin-Johannisthal um.

05. bis 19.08.1951 - III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin.

19.09.1951 - Vorschlag der Volkskammer der DDR an den Bundestag der BRD zur Durchführung gemeinsamer Beratungen. Der Bundestag lehnt am 27.09.1951 ab.

27.10.1951 - VP-Hauptwachmeister Manfred Portwich wird an der Staatsgrenze erschossen.

1952 - Die Staatsgrenze der DDR zur BRD wird durch feste Grenzanlagen gesichert.

1952 bis 1956 - Die USA starten unter verschiedenen Decknamen, wovon „Moby Dick“ der bekannteste ist, insgesamt rd. 4.000 Ballone zur Spionage über die Sowjetunion. Die „walfischförmigen“ Ballone erreichen eine Größe von 70x15 Meter und tragen ca. 650 kg schwere Gondeln mit Funkgeräten und Kameras. Am 09.02.1956 präsentiert das sowjetische Außenministerium allein 50 erbeutete Ballone.

03.01.1952 - 352 künftige Offiziere der Bundeswehr reisen zu ihrer Ausbildung in die USA.

Mai 1951 - Umbenennung des Referats z.b.V. in "HVA / Zweigstelle Johannisthal". Der Zweigstelle wird ein Wachzug der HVA unterstellt, da auf dem Gelände ein zentrales Vorratslager für Ausrüstungs- und Versorgungswaren eingerichtet wird.

Mai bis Dezember 1951 - Auswahl geeigneter Kader aus der HVA und dem zivilen Bereich für die zukünftige VP-Luft.

15.11.1951 - Der sowjetische Ministerrat beschließt von 1952 bis 1954 insgesamt 220 deutsche Piloten auf der MiG-15 auszubilden.

Ende 1951 - Mit den Vorbereitungen sind inzwischen 34 Offiziere und 87 Unterführer / Mannschaften beschäftigt. Zur technischen Ausstattung zählten maximal 9 Lkw, 12 Spezialfahrzeuge, 16 Pkw, zwei Hänger und ein Krad.

## 1952

15.02.1952 - Auf Befehl Nr. 1/52 des Leiters der Zweigstelle Johannisthal startet der 1. Ausbildungslehrgang für Flieger der DDR zur Vorbereitung auf des Flugunterrichts auf der MiG-15. Die 270 Teilnehmer des "X-Lehrgangs" (Lehrgang 200) in der HVA-Dienststelle Pinnow (Tarnnummer 2107) werden auf die Ausbildung vorbereitet. Leiter des Lehrgangs ist VP-Inspekteur Paul Wilpert

01.03.1952 - Der 1. Techniker- und Mechanikerlehrgang beginnt. Die Ausbildung erfolgte am Propellerjäger La-9, weiterführend war eine Ausbildung an der MiG-15 vorgesehen.

## Rahmenbedingungen

29.04.1952 - Eine DC-4 der Air France auf dem Flug von Frankfurt a.M. (BRD) nach Berlin (West) verläßt den Luftkorridor. Als letztes Mittel beschießen zwei sowjetische MiG-15 das Flugzeug über dem Ort Könnern (Sachsen-Anhalt). Die Maschine wird von 89 Geschossen getroffen, zwei bzw. 4 Passagiere wurden verletzt. Die Landung erfolgte in Tempelhof. Als Folge wird der zivile Luftverkehr von und nach Berlin für kurze Zeit eingestellt. Unbestätigten Angaben zufolge erfolgte der Beschuß durch MiGs des 73. Garde - Jagdfliegerregiments (73 Gw.IAP) aus Köthen.

11.05.1952 - Philipp Müller, deutscher Arbeiter und Kommunist, wird von der westdeutschen Polizei in Essen erschossen, als diese auf Teilnehmer einer Demonstration gegen die bundesdeutsche Remilitarisierung das Feuer eröffnete. Zwei weitere Demonstranten werden verletzt, rd. ein Dutzend verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt.

16.05.1952 - VP-Oberwachtmeister Ulrich Krohn wird an der Staatsgrenze erschossen.

27.05.1952 - Die BRD wird in die "Europäische Verteidigungsgemeinschaft" (EVG) einbezogen

Juli 1952 - Wilhelm Pieck, Präsident der DDR: »Wir wollen keinen Krieg, und wir werden alles tun, um ihn zu verhindern. Aber eben um den Imperialisten die Lust an Kriegsabenteuern im Herzen Europas zu nehmen, müssen wir unsere eigenen starken nationalen Streitkräfte schaffen.«

## Chronik

03.03. bis 30.05.1951 - Ein vorbereitender Lehrgang für künftige Fachlehrer der technischen Ausbildung beginnt auf Schloß Sonnenstein, bei Pirna (Tarnnummer 400). Teilnehmer sind 70 bis 80 Offiziere, Leiter VP-Kommandeur R. Raubach.

Frühjahr 1952 - Der Wachzug der Dienststelle Johannisthal wird sukzessive auf Bataillonsstärke aufgestockt.

10.06.1952 - Mit Befehl 13/52 des Leiters der Dienststelle Johannisthal erfolgt die Gründung der Fliegertechnischen Schule in Kamenz (Sachsen) zur Unterrichtung zukünftiger Flugzeugtechniker und -mechaniker aller Spezialgebiete (VPD 500).

16.06.1952 - Auf Befehl des Ministers des Innern der DDR, Willi Stoph, wird die militärische „Kaderschmiede“ Kasernierte Volkspolizei (KVP) geschaffen. In diesem Zusammenhang entsteht parallel die VP-Luft und VP-See. Chef der KVP wird Generalinspekteur Heinz Hoffmann, Chef der VP-Luft der Generalinspekteur der VP Heinz Keßler.

01.07.1952 - Offizielle Umbildung der HVA in KVP sowie Beginn des Aufbaus der VP-Luft. Der Führungsstab zum Aufbau der DDR-Luftstreitkräfte nennt sich ab diesen Zeitpunkt "Ministerium des Innern, Volkspolizei-Luft, Berlin-Johannisthal".

15.07.1952 - Der "X-Lehrgang" verlegt von Pinnow in die VP-Dienststelle Pirna II und wird personell aufgefüllt.

04.08.1952 - Der VP-Luft wird die VP-Bereitschaft Zeithain mit 225 Offizieren und 575 Unteroffizieren / Mannschaften unterstellt. Zweck: Bildung der ersten Jagdfliegerdivision (JFD).

07.08.1952 - Gründung der Gesellschaft für Sport und Technik (GST), für die vormilitärische Ausbildung der DDR-Jugend.

13.08.1952 - Auf Befehl des Chefs der VP-Luft Nr. 16/52 wird die 1. Jagdfliegerdivision in Cottbus (VPD 600) gebildet. Die 1. JFD besteht aus drei Jagdfliegerregimentern, den dazugehörigen drei Fliegertechnischen Bataillonen (FTB) und einer Divisionsmechanikerschule.

25.08.1952 - Appell zum Abschluß der personellen Aufstellung der 1. JFD in der Bautzner Kaserne. Die VP-Angehörigen werden in ihre neuen Truppenteile verabschiedet.

01.09. bis 30.09.1952 - Theoretischer Lehrgang für alle künftigen Piloten der VP-Luft in Cottbus.

01.09.1952 bis 10.07.1953 - Techniker-Lehrgang in Cottbus. In diesem wird das bereits strukturierte Technische Personal der drei Fliegerregimenter für die Wartung von MiG-15 durch sowjetische Offiziere (mit Dolmetscher) ausgebildet.

22.09.1952 - Abreise des Lehrgangs 200 von Dresden-Neustadt nach Sysran an der Wolga. Leiter des Lehrgangs: Hauptmann Leander Ratz.

17.09.1952 - Befehl zur Einführung militärischer Dienstgrade in der KVP zum 3. Jahrestag der DDR am 07.10.1952. In der VP-Luft werden zudem khakifarbene Uniformen mit blauen Spiegeln der Luftstreitkräfte eingeführt. Die Piloten trugen goldene Embleme und Laufbahnabzeichen, die anderen Angehörigen der VP-Luft silberne. Die Uniformen erinnern an das sowjetische Vorbild.

01.10.1952 - Erster Flugdienst zur Piloten-Ausbildung der VP-Luft in den neu gebildeten 1. Fliegerregiment Cottbus, 2. Fliegerregiment Kamenz und dem 3. Fliegerregiment Bautzen. Die Ausbildung erfolgt durch Maschinen (Jak-18) sowjetischer Lehrregimenter mit sowjetischen Hoheitsabzeichen, den "Roten Stern".

07.10.1952 - Erster öffentlicher Vorbeimarsch der Einheiten der KVP und

24.10.1952 - Eine sowjetische MiG-15 landet irrtümlich auf dem britischen Flugplatz Berlin-Gatow. Bevor das damals modernste Jagdflugzeug durch Lkw blockiert werden kann, erkennt der Pilot seinen Fehler und startet wieder erfolgreich.

30.12.1952 - VP-Unterwachtmeister Helmut Just wird an der Grenze zu Westberlin erschossen.

1953 - Die "Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit" (KgU) verbringt 10,4 Millionen Flugblätter per Ballon in die DDR.

05.03.1953 - J.W. Stalin verstirbt.

12.03.1953 - Sowjetische Jagdflugzeuge geben Warnschüsse auf ein britisches Verkehrsflugzeug ab, daß den südlichen Luftkorridor verlassen hat.

VP-Luft bei der Demonstration zum Republikgeburtstag in Berlin.

Einführung der Anrede "Genosse" anstelle von "Kamerad".

22.10.1952 - Beginn der Ausbildung von 271 Flugschüler des "X-Lehrgangs" in Sysran an der Wolga, Ziel: MiG-15 - Piloten werden.

18.12.1952 - Es wird von Walter Ulbricht die Aufgabe formuliert, die "KVP zur militärischen Truppe zu entwickeln".

Dezember 1952 - Gesamtbestand der KVP 90.250 Mann.

Die Ist-Stärke der VP-Luft wird mit 4.954 Mann, d.h. 2 Generale, 884 Offiziere, 585 Offiziersschüler (Kursanten), 488 Unteroffiziere und 2.995 Soldaten, angegeben. Von den Offizieren haben zwar ca. 42 Prozent bereits in der Wehrmacht gedient, jedoch die wenigsten als Offiziere bzw. in der Luftwaffe - die Qualifikationen mußten weitgehend neu erworben werden.

**1953**

Anfang 1953 - Beginn des Aus- bzw. Neubaus der Flugplätze Cottbus, Bautzen und Kamenz sowie Rothenburg und Preschen.

10.01.1953 - Bildung einer Fliegertechnischen Division (VP 300) in Bautzen sowie Verlegung am 01.05.1953 nach Augustusbad. Aufgrund anderer Strukturüberlegungen wird diese Division bereits am 20.10.1953 wieder aufgelöst.

Februar 1953 - Enttarnung der Spionagegruppe "Optisches Visier MiG-15" von Oberleutnant Christian Lange-Werner, seiner Ehefrau und weiteren Lehroffizieren der Fliegertechnischen Schule.

01.03.1953 - Nachdem die Mehrzahl der Piloten die Ausbildung auf der JAK-18 erfolgreich abgeschlossen hat, beginnt die Ausbildung auf der JAK-11. Das 1. JFR und das 3. JFR schulten in Cottbus und das 2. JFR in Kamenz, bis zur Verlegung auf den Flugplatz Dresden-Klotzsche, Ostern 1953. Im 1. Halbjahr werden 5 Flugzeug- und 23 Kfz-Unfälle gemeldet.

Ende März / April 1953 - Die Sowjetunion liefert in Kisten verpackt ca. 100 MiG-15 (Angaben schwanken zwischen 100 und 106) an die DDR,

Am gleichen Tag schießen sowjetische Jagdflugzeuge vom Typ MiG-15 eine britische Avro Lincoln (RF531/C) an der Elbe, nahe Boizenburg ab. Die Maschine war rund 120 km in den Luftraum der DDR eingedrungen und antwortete auf die Aufforderung zur Landung durch sowjetische Jäger mit MG-Feuer, worauf die Jagdflugzeuge das Feuer erwiderten ... Sechs der sieben Besatzungsmitglieder starben. Zu den Besatzungsmitgliedern gehörten: H.J. Fitz, S.V. Wyles, W.R. Mason, R.F. Stevens und K.J. Jones.

17.06.1953 - Umsturzversuch in der DDR. Im Rahmen des teilweise bewaffneten Aufstandes sterben unmittelbar etwa 30 Aufständische und Unbeteiligte oder erliegen später ihren Verletzungen. Im Nachklang wurden durch sowjetische Militärtribunale 6 Personen standrechtlich erschossen und durch die DDR zwei Todesurteile vollstreckt.

27.07.1953 - Das Waffenstillstandsabkommen von Panmunjon beendet die aktiven Kampfhandlungen in Korea.

15.08.1953 - Die Sowjetunion schlägt vergeblich Sofortmaßnahmen zur

die Maschinen werden aber noch nicht übergeben. Der o.g. Techniker-Lehrgang rüstet - fast als "Abschlussprüfung" - diese Flugzeuge unter Anleitung der Lehrer und sowjetischer Offiziere auf. Erste "Schnupperflüge" von DDR-Piloten auf der MiG-15UTI sowjetischer Lehrregimenter erfolgen.

03.06.1953 - Die sowjetische Führung informiert die DDR - im Zusammenhang mit den inzwischen erfolgten politischen Kurswechsel - "daß die Ausrüstung mit MiG-15 rückgängig gemacht und eine Lizenzproduktion nicht stattfinden" werde.

09.06.1953 - Der Aufbau regulärer Streitkräfte der DDR wird ausgesetzt. Der Chef der VP-Luft erteilt den Befehl zum Abbruch der Ausbildungsmaßnahmen auf der MiG-15. Fortsetzung der Ausbildung auf JAK-11 und -18 als Polizeifliegerkräfte.

17.06.1953 - die Ereignisse in der DDR werden zum Anlaß genommen, die ausgelieferten und inzwischen "in Reih und Glied" auf dem Flugplatz Cottbus stehenden MiG-15 wieder an die UdSSR zurückgegeben. Bereits am 27.07.1953 sind alle Maschinen auf dem Luftweg verlegt.

August 1953 - Abzug des sowjetischen Lehrregimentes aus Cottbus. Die Ausbildung erfolgt nun in Verantwortung der Jagdfliegerregimenter. Bei ihrer Arbeit werden sie weiter von sowjetischen Beratern unterstützt.

01.08.1953 - Im Rahmen der Zentralisierung der Führung der KVP wird ein Hauptstab geschaffen und Generalleutnant Heinz Hoffmann werden die KVP, VP-See und die VP-Luft unterstellt. Verlegung der Verwaltung VP-Luft, des Wachkommandos, der Kfz- und D1-Kompanie von Berlin-Johannisthal nach Cottbus.

Regelung der Deutschlandfrage vor: Einberufung einer Friedenskonferenz, Bildung einer provisorischen gesamtdeutschen Regierung, freie gesamtdeutsche Wahlen.

20. bis 22.08.1953 - Regierungsverhandlungen DDR - UdSSR: Die Sowjetunion verzichtet ab 01.01.1954 auf weitere Reparationen.

1954 - Die KgU verbringt nach eigenen Angaben 67,3 Millionen Flugblätter per Ballon in die DDR.

26.02.1954 - Der Bundestag der BRD beschließt offiziell die Remilitarisierung und ermächtigt die Bundesregierung die allgemeine Wehrpflicht

Aug./Sept. 1953 - Die UdSSR liefert 35 Jak-11.

September 1953 - Lediglich 3,5 % der KVP-Angehörigen sind ehem. Offiziere, ca. 9 % Unteroffiziere und 19,5 % Mannschaften der ehem. Wehrmacht. Trotzdem wird ihre Zahl ab 1956 noch deutlich reduziert.

23.09.1953 - Umbenennung der Verwaltung VP-Luft in "Verwaltung der Aeroklubs" (VdAK). Folglich wird z.B. die 1. Fliegerdivision Cottbus als Aeroklub (AK) geführt und ihre Regimenter 601 in Cottbus, 602 in Drewitz und 603 in Bautzen als 1., 2., und 3. Abteilung des AK.

Oktober 1953 - Abbruch des "X-Lehrganges", die 255 Piloten kehren "nur" mit der Flugbefähigung für die Jak-11 zurück. Die UdSSR liefert 36 Jak-11 in Kisten verpackt nach Cottbus, davon 12 für das 2. Regiment Drewitz.

November 1953 - Das Bezirksgericht Cottbus verurteilt den Spion des US-amerikanischen Geheimdienstes, Lange-Werner, zum Tode. Die Urteilsvollstreckung ist 1954.

15.11.1953 - Ein westlicher Spion im Stab der VdAK schreibt in seinem Bericht: Die Aeroklubs dokumentieren in Struktur und Ausbildung, daß sie zur Zeit "im wesentlichen noch den Charakter von Schulen haben, die wegen fehlender Düsenflugzeuge für einen ernsthaften Einsatz noch nicht in Frage kommen."

01.12.1953 - Die VdAK verfügt über 35 Jak-11, 35 Jak-18, 2 AN-2 sowie 5 La-9.

Ende 1953 - Der Personalstand der VdAK beträgt 5.511 Mann, davon 1.025 Offiziere, 853 Unteroffiziere, 2.258 Offiziersschüler (Kursanten) und 2.375 Soldaten. Die freiwillige Dienstzeit beträgt drei Jahre.

**1954**

einzuführen.

25. bis 27.03.1954 - Regierungserklärungen der UdSSR und der DDR über die volle Souveränität der DDR.

31.03.1954 - UdSSR schlägt gesamteuropäischen kollektiven Sicherheitspakt vor und erklärt die Bereitschaft zum Eintritt in die NATO (Ablehnung der Westmächte am 08.05.1954)

April bis August 1954 - Die USA liefern der BRD u.a. 1.250 Kampfflugzeuge.

07.05.1954 - Kapitulation der französischen Truppen in Dien Bien Phu, Vietnam.

23.10.1954 - Unterzeichnung der „Pariser Verträge“ (u.a. Deutschlandvertrag, Truppenvertrag und Beitritt zur NATO und WEU) durch den Bundeskanzler der BRD. Etwa 3.500 Offiziere und Unteroffiziere der zukünftigen Bundeswehr haben ihre Ausbildung in den USA erfolgreich abgeschlossen.

1955 - Die KgU verbringt 80 Millionen Flugblätter per Ballon in die DDR.

27.02.1955 - Die BRD ratifiziert die "Pariser Verträge" und wird somit NATO-Mitglied (Inkrafttreten am 05.05.1955).

02.03.1955 - Der zukünftige Generalinspekteur der Bundeswehr und Generalleutnant der deutsch - faschistischen Wehrmacht Adolf Heusinger unterzeichnet den Plan DECO II.

17.03.1955 - Ein Hubschrauber des 97th US - Signal Battalion, landet nahe Linden, Thüringen, in der DDR "um nach den Weg zu fragen". Der Pilot des H-13, First Lieutenant Louis H. Jacquay und sein "Passagier" Horst Kuehn, Kommandeur eines westdeutschen "Signal Corps Labor Service Battalion", werden durch die Deutschen Grenzpolizei der DDR festgenommen. Sie werden nach einiger Zeit den sowjetischen Truppen und am 24.03.1955 Vertretern des US-Militärs übergeben.

13. bis 15.04.1955 - Auf einer Konferenz schließen acht sozialistische

August 1954 - Taktische Übung der Territorial-Verwaltung Süd (TV Süd) auf dem Truppenübungsplatz Nochten. Erstmals nimmt daran eine Staffel des 3. Aeroklubs Bautzen (KVPD 800) teil.

Ende 1954 - Die VdAK verfügt über 34 Jak-11, 34 Jak-18 (da je ein Absturz), 2 An-2, 3 Schleppflugzeuge Zlin Z-126 "Trener" sowie zwei Reiseflugzeuge M-1 "Sokol" zur Ausbildung in den Schleppstaffeln (Segelflugzeuge und Luftsack). Der Personalbestand beträgt inzwischen 6.782 Mann, davon ca. 350 Piloten.

**1955**

01.01.1955 - Offizielle Eröffnung der Fliegerschule als "Fliegerschule der Verwaltung der Aeroklubs" (KVPD 5001) mit einer Staffel und einem Lehrgang Flugzeugführer.

Staaten Europas den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand ("Warschauer Vertrag"). Teilnehmerstaaten waren die UdSSR, Polen, CSSR, DDR, Bulgarien, Ungarn, Rumänien sowie (bis 1968) Albanien. Damit übernimmt die DDR die Verpflichtung, ihren Teil zur Verteidigungskraft dieser Militärkoalition zu leisten. Quantitativ und Qualitativ ist sie jedoch noch nicht in der Lage, einen selbständigen Beitrag zu leisten.

05.05.1955 - Offizielle Gründung der „neuen Wehrmacht“ in der BRD. Erst im Rahmen einer Bundestagsdebatte am 22.02.1956 wurde einem Antrag, die neuen Streitkräfte „Bundeswehr“ zu nennen, stattgegeben.

07.06.1955 - Umbenennung des "Amt Blank" in "Bundesministerium für Verteidigung".

26.09.1955 - Gesetz zur Ergänzung der Verfassung der DDR über den militärischen Schutz der Heimat

12.11.1955 - Übergabe der ersten Ernennungsurkunden in der Bundeswehr. Der Tag gilt als Jahrestag der Bundeswehr.

8. bis 10.12.1955 - Die BRD verkündet die Hallstein-Doktrin, die auf der Alleinvertretungsanmaßung der BRD basiert.

1956 - Die KgU verbringt 71 Millionen Flugblätter per Ballon in die DDR.

27. bis 28.01.1956 - Die zukünftige Einbeziehung der NVA in die Vereinigten Streitkräfte des Warschauer Vertrages wird beschlossen.

1956

Oktober 1955 - Nochtener Übung: Die gezeigten Leistungen überzeugen die politische Führung der UdSSR sowie der DDR, daß die Einheiten nunmehr reif sind, eine reguläre Armee zu bilden: In dieser Übung waren alle drei Aeroklubs involviert, die Flieger zeigten ihr frisch erworbenes Können. Die größte Leistung vollbrachte jedoch - wie immer - die Infanterie. So marschierte das Infanterie-Regiment Halle / Saale innerhalb von 18 Stunden von ihrem Standort aus 280 km nach Nochten und griff noch aus der Bewegung in die "Kämpfe" ein!

Ende 1955 - Die VdAK verfügt über 99 Jak-11 und 34 Jak-18 Der Personalstand beträgt 9.047 Mann.

18.01.1956 - Beschluß der Volkskammer der DDR zur Schaffung der Nationalen Volksarmee (NVA) und eines Ministeriums für Nationale Verteidigung. Generaloberst Willi Stoph wird zum Minister ernannt. Bei der steingrauen Uniformierung wird bewußt an den "alten deutschen Traditionen der Volksbefreiungsarmeen" angeknüpft.

09.02.1956 - Beschluß des Ministerrates der DDR über die Bildung des Ministeriums für Nationale Verteidigung, der Führungsorgane der Militärbezirke, der Luftstreitkräfte, der Luftverteidigung sowie der Seestreitkräfte.

10.02.1956 - Laut Befehl 1/56 des Ministers für nationale Verteidigung

01.07.1956 - Jeder BGS-Angehörige, der nicht ausdrücklich erklärt, im BGS verbleiben zu wollen, wird automatisch in die Bundeswehr überführt.

07.07.1956 - Der Bundestag der BRD beschließt die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

03.09.1956 - VP-Wachtmeister Waldemar Estel wird an der Staatsgrenze erschossen.

bestehen die LSK und die LV der zukünftigen NVA aus Fliegerdivisionen und einer Flak-Division.

22.02.1956 - Gemäß Befehl 15/56 "Maßnahmen zur Bekämpfung von Ballons über dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik" sind tagsüber je ein Paar Jak-11 auf den Flugplätzen Cottbus, Drewitz, Bautzen ständig einsatzbereit. Das erste Bereitschaftssystem war eingerichtet.

01.03.1956 - Die ersten Einheiten der Nationalen Volksarmee (NVA) werden aus Freiwilligen gebildet, das Ministerium und die Stäbe der Luft- und Seestreitkräfte sowie der Militärbezirke nehmen ihre Tätigkeit auf. Nachdem bereits 1954 der Hauptstab der KVP die Kaserne am Flugplatz Strausberg, bei Berlin, bezogen hatte, befindet sich dort nunmehr das Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR. In den Reihen der NVA stehen rd. 100.000 Mann unter Waffen. Zur Ausbildung in den Luftstreitkräften stehen die Flugzeugtypen Jak-18 und Jak-11 sowie Fliegerabwehrgeschütze der Kaliber 37 und 85 mm zur Verfügung.

Chef der LSK wurde Generalmajor Zorn und Chef der Luftverteidigung Oberst Bauer.

12.04.1956 - Der Ministerrat der DDR beschließt die Einführung eines Fahneides und die Verleihung von Truppenfahnen an die Verbände und Truppenteile der NVA.

01.05.1956 - Erste Truppenparade der NVA in Berlin.

04.06.1956 - Erste Konferenz der besten Flugzeugführer der Luftstreitkräfte in Cottbus.

01.09.1956 - Generalmajor Heinz Keßler wird Chef der LSK.

04. bis 07.09.1956 - Die Luftstreitkräfte der DDR nehmen an ihrem ersten Manöver (Truppenübung Schwerin) teil, wo sie im Zusammenwirken

27.10.1956 - Verträge der BRD zur Rückgliederung des Saarlandes.

23.10.1956 - Konterrevolutionärer Putschversuch in der VR Ungarn.

07.11.1956 - Aufgrund der entschiedenen Warnungen der UdSSR über ein militärisches Eingreifen, was als Drohung eines Kernwaffeneinsatz verstanden wird, wird die gemeinsame Aggression Frankreichs, Großbritanniens und Israels gegen Ägypten eingestellt (Suezkrise).

mit anderen Waffengattungen eine angenommene See- und Luftlandung abwehren. Gemäß Befehl 107/56 wurden eingesetzt: 20 Jak-11 zur Darstellung der Seiten "rot" und "blau", 4 Jak-11 als Aufklärungskette "blau", je eine An-2 als Aufklärungsflugzeug "blau" bzw. Transportflugzeug (Fallschirm-Absetzflugzeug). Einsatzflugplatz ist Tutow.

September 1956 - An den Flugzeugen der Luftstreitkräfte werden deutsche Hoheitsabzeichen (Rhombus mit Schwarz/Rot/Gold, noch ohne Emblem) angebracht. Die ersten MiG-15 werden für die DDR-LSK registriert.

28. bis 30.09.1956 - I. Kultur- und Sportfest der LSK in Cottbus. An der Flugveranstaltung nehmen neben Maschinen der NVA, Flugzeuge aus der VR Polen und CSR teil.

30.09.1956 - Durch die Flugzeugführer Reichel, Cartburg und Gresch des FG-1 wird auf o.g. Kultur- und Sportfest Kunstflug auf der MiG-15bis vorgeführt. Dabei kommt es am Flugzeug von Oberleutnant Reichel (Verbandsführer) zu einer Havarie in der Luft, in deren Folge er in Drewitz notlanden muß. Etwa 50.000 Zuschauer verfolgen die Flugvorführungen.

Oktober 1956 - Sowjetische Fluglehrer machen das leitende fliegende Personal der Luftstreitkräfte mit dem Strahljagdflugzeug MiG-15bis vertraut. In der Folge geschieht die Umschulung des gesamten Personals.

18.10.1956 - Mit Beschluß des Präsidiums des Ministerrates der DDR wird der 1. März jedes Jahres zum Tag der Nationalen Volksarmee erklärt.

01.12.1956 - Alle Befehle und Anordnungen der KVP, VP-Luft /-See treten außer Kraft, diese Organisationen sind zum 31.12.1956 aufgelöst. Sie hatten ihre Aufgabe, Ausbildung neuer Kader für die zukünftigen Streit-

1957 - Die KgU verbringt über 100 Millionen Flugblätter per Ballon in die DDR. Zahlen über spätere Zeiten sind nicht bekannt geworden, sie werden sich bis zur Auflösung der KgU 1959 in etwa gleicher Höhe bewegt haben.

26.03.1957 - Unterzeichnung der Verträge über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und EURATOM in Rom.

19.04.1957 - der Westdeutsche Günter Bockelmann fliegt aus Uelzen kommend mit seinem Segelflugzeug vom Typ „Grunau Baby“ (D-6077) in die DDR ein und landet nahe Magdeburg. Pilot und Flugzeug können bereits am nächsten Tag die DDR wieder verlassen.

1957

kräfte der DDR, erfüllt.

Dezember 1956 - Zwei Truppenteile der Flakartilleriedivision beginnen mit der Ausbildung veralteten Geschützen des Kalibers 85 mm mit Feuerleiteinrichtung.

Ende 1956 - Die Fliegergeschwader der NVA sind zu Handlungen unter einfachen Wetterbedingungen am Tage fähig.

16.02.1957 - Der Vorsitzende des Zentralvorstandes (ZV) der GST, Richard Staimer, erklärt einem Reporter der "Volksarmee", daß sich rd. 10.000 GST-Mitglieder freiwillig zum Dienst in der NVA gemeldet haben, darunter 1.530 Flugsportler der GST.

April 1957 - Die Truppen der Luftverteidigung der NVA übernehmen in enger Zusammenarbeit mit der Luftverteidigung der Sowjetunion offiziell den Schutz des Luftraumes der DDR.

01.05.1957 - Luftparade Dresden: Es treten zum ersten Mal fliegende Verbände der NVA an die Öffentlichkeit. Während der Maidemonstration überfliegen MiG-15 in Kettenformationen Dresden. Verbandsführer ist Oberstleutnant Reinhold, der spätere Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der LSK/LV.

31.05.1957 - Das gemeinsame Kommando Luftstreitkräfte / Luftverteidigung (LSK/LV) wird gebildet und bezieht neuerrichtete Kasernen in Strausberg an der Gemarkung zu Eggersdorf. Zum Chef der LSK/LV und damit zu einem Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung wird Generalmajor Keßler berufen.

Juli 1957 - Während die Umschulungen auf den Typ MiG-15 noch laufen, beginnen die ersten Flugzeugführer mit Unterstützung sowjetischer Fluglehrer bereits die Ausbildung auf MiG-17 (in den Versionen F und PF). Noch 1957 werden die ersten MiG-17 (aus polnischer Produktion) zugeführt. Der Allwetterjäger MiG-17 war in Folge das erste Standardjagdflugzeug der NVA.

04.10.1957 - Erster Flug im All durch „Sputnik 1“. Er machte schlagartig klar, daß die USA mit Interkontinentalraketen von der Sowjetunion aus erreichbar und die sozialistischen Staaten nicht mehr durch die Bomberflotten der USA und Großbritanniens erpressbar war.

21.12.1957 - Flugzeug unbekannter Nationalität überquert wiederholt DDR-Nordgrenze an der Ostseeküste.

23.01.1958 - Nichtidentifizierte "Düsenmaschine" fliegt 13.18 Uhr aus Raum Kassel in 10.000 m Höhe fast 200 km weit in die DDR ein.

20.02.1958 - Bildung des bundesdeutschen Amtes für psychologische Kriegsführung.

25.03.1958 - Der Bundestag beschließt die atomare Bewaffnung der

Sommer / Herbst 1957 - Punktuelle Teilnahme an ersten gemeinsamen Truppenübungen der Landstreitkräfte der NVA mit sowjetischen Truppen. Während im Sommer noch MiG-15-Ketten teilnahmen, fliegen im Herbst bereits MiG-17 zur Unterstützung eines mot. Schützenverbandes.  
30.08. bis 01.09.1957 - An diesem Wochenende findet in Cottbus, im Rahmen des zweiten Kultur- und Sportfestes der (nunmehrigen) LSK/LV, eine Flugschau statt:

Die LSK/LV der NVA, die Luftstreitkräfte der UdSSR, der CSR und Polens auch Flugsportler der GST und des Armeesportvereins (ASV) sind an dieser Flugschau beteiligt. Die polnische und die tschechoslowakische Kette waren in der Zeit des Kultur- und Sportfestes in Drewitz stationiert. Oberleutnant Hartmann (Z-226) und der GST-Flieger Horst Voigt (Jastrzab) zeigen zum ersten Mal in Europa Kunstflug im Flugzeugschlepp. Eine Batterie der Luftverteidigung der NVA führt über ein Kommandogerät gesteuerte Flak-Geschütze vor. Zum Kunstflug werden Verbände der Jagdflugzeug-Typen MiG-15, MiG-17 und MiG-19 vorgeführt. Flakartilleristen führen mit hoher Exaktheit ein Geschützexerzieren durch. Erstmals treten die Besatzungen der neu aufgestellten Transportflieger- und Hubschraubereinheiten in der Öffentlichkeit auf.

November 1957 - Beginn des Aufbaus eines Funkmeßsystems durch die funktechnischen Truppen der LSK/LV.

1958

11.02.1958 - Die Volkskammer der DDR nimmt das "Gesetz über den Luftschutz in der DDR" an.

Bundeswehr im Rahmen der NATO („Nukleare Teilhabe“).

24.05.1958 - Auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Moskau wird die Aufnahme der NVA der DDR in die Vereinten Streitkräfte bestätigt.

29.05.1958 - Zwei MiG-17 der DHS-Kette des 773. Jagdfliegerregiments aus Damgarten, fangen im Nordwesten der DDR (östlich Lübecks) eine belgische RF-84F, der 42. NATO- Aufklärungsstaffel, ab und zwingen sie zur Landung in Damgarten. An Bord der bewaffneten Maschine werden Luftbildkameras gefunden. Der Pilot Leutnant Paulus wird zwei Wochen später, auf belgische Bitten an die DDR-Regierung, freigelassen.

07.06.1958 - Ein Hubschrauber der US-Army, an Bord neun Militärpersonen - darunter der Artillerie- Stabschef der 3. US-Panzerdivision, notlandet - angeblich auf dem Flug Frankfurt a.M. nach Grafenwöhr - bei Frankenberg (Bezirk Karl-Marx-Stadt; heute: Sachsen). Die Besatzung wird von der DDR in Dresden festgehalten und auf amerikanischen Antrag nach über einen Monat, am 19. Juli 1958 ausgeliefert

03.12.1958 - Eine Cessna L-19A der 3. US-Panzerdivision ist vermutlich wieder auf dem "Rückflug" von Frankfurt am Main nach Grafenwöhr. Der Pilot, ein Leutnant, ist allein an Bord. Als ihm plötzlich der Sprit ausgeht, springt er über Sonneberg (Thüringen) ab und kommt in DDR-Gewahrsam. Erst am 5. Februar 1959 wird er "ausgetauscht" (?)

10.01.1959 - Durch die UdSSR wird der Entwurf eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten unterbreitet.

27.01.1959 - 10.57 Uhr Überflug eines westdeutschen Flugzeugs von Typ „Noratlas“ mit dem Kennzeichen AS-573 in 3000 m Höhe der Staatsgrenze bei Siemerode in Richtung Gotha – Arnstadt – Stadtroda – 18 km öst-

Juni 1958 - Das fliegende Personal der LSK/LV beginnt mit der Ausbildung auch unter schwierigen meteorologischen Bedingungen am Tage.

September 1958 - Es beginnt die fliegerische Ausbildung unter einfachen Bedingungen bei Nacht.

24.10.1958 - Befehl Nr. 27/58 des Chefs der LSK/LV: Bildung einer Technischen Schule der LSK/LV als militärische Fachschule mit der Aufgabe der Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren für die Luftstreitkräfte und die Funktechnischen Truppen.

Bis 1959 - Schrittweise Ausrüstung mit moderner Flakartillerie vom Kaliber 57 und 100 mm.

1959

lich Suhl. Es überflog gegen 11.25 Uhr bei Eisfeld die Grenze Richtung Coburg. Sowjetische Jagdflugzeuge waren eingesetzt, die das Flugzeug zum Verlassen des Luftraumes der DDR zwangen.

01.03.1959 - 10:30 Uhr überfliegt eine Maschine der westdeutschen Bundeswehr Halberstadt.

27.03.1959 - 13:30 Uhr überfliegt ein einmotoriges US-Flugzeug das Gebiet Salzwedel, 14:35 Uhr fliegt eine NATO-Maschine über dem Raum Meiningen, 16:40 Uhr Notlandung einer einsitziges amerikanisches "Stinson" bei Eisenach.

26.05.1959 - Zwei westdeutsche F 84 F-Jagdbomber verletzen die DDR-Lufthoheit im Bereich Ellrich- Nordhausen.

21.09.1959 - 22:17 Uhr dringt ein Flugzeug unbekannter Nationalität aus der britischen Zone Westdeutschlands in DDR ein, fliegt zwanzig Minuten parallel zur Staatsgrenze und dreht bei Magdeburg nach Westen ab.

Oktober 1959 - Die Innenminister von Bund und Ländern der BRD erklären, das Zeigen der 'Zonenflagge' sei ein Verstoß gegen Verfassung und öffentliche Ordnung und daher durch polizeiliche Maßnahmen zu verhindern. Das betraf u.a. DDR - Einrichtungen, Schiffe und Flugzeuge.

22.10.1959 - Zwei F-84F (DD-107, DD-108) mit den Piloten Stabsunteroffizier Helmuth Kraus und Unteroffizier Rolf Hofmann vom westdeutschen Jagdbombengeschwader 34 kehren von einem Flug nicht zurück und

Frühjahr 1959 - Beginn der Einführung der MiG-17PF.

26.06.1959 - Befehl des Verteidigungsministers zur Einführung des ersten Kampfanzuges mit Tarndruck (Flächendruck) und des Sturmgepäcks (Teil I und II) bei den Land- und Luftstreitkräften.

September 1959 - Die Umschulung von Flugzeugführern auf das Abfangjagdflugzeug MiG-19 beginnt. Das mit Luft-Luft-Raketen ausgerüstete Jagdflugzeug erhöht den Kampfwert und die Gefechtsmöglichkeiten der LSK/LV beträchtlich. Allerdings kann die Einführung dieser Maschinen, aufgrund der geringen Stückzahl - es wurden lediglich 24 Maschinen für das JG-3 eingeführt - und der technischen und fliegerischen Probleme mit diesem Überschalljagdflugzeug, nur als Zwischenschritt zur MiG-21 angesehen werden.

21. bis 25.09.1959 - Verbände der Land- und Seestreitkräfte der NVA üben im Zusammenwirken mit den Luftstreitkräften die Abwehr einer Seelandung und die Vernichtung gelandeter See- und Luftlandkräfte.

Oktober 1959 - Festlegung des eigenen DDR-Hoheitsabzeichens (auf der Spitze stehendes Quadrat in den Farben Schwarz/Rot / Gold mit dem Staatswappen in der Mitte) auf der Grundlage des Gesetzes über das Staatswappen der DDR vom 30.09.1959.

werden vermißt. Der Verlust geht durch die gesamte westdeutsche Presse, groß angelegte Suchaktionen in Oberfranken und der Oberpfalz bleiben erfolglos. Ein Absturz in der DDR oder CSSR wird immer wahrscheinlicher. An 17.11.1959 meldete die CSSR den Absturz und die Gefangennahme der beiden Piloten auf ihrem Territorium. Am 02.12.1959 können die Piloten wieder in die BRD zurückkehren.

Ende 1959 - Die Bundeswehr stellt als Wehrpflichtarmee und allein 240.000 Mann das Hauptkontingent der NATO - Landstreitkräfte in Mitteleuropa.

16.01.1960 - Die beiden Unteroffiziere Hohnen und Lenz vom JaboG 31 "Boelke" der Bundeswehr verletzen mit ihren F-84F kurzzeitig den Luftraum der DDR. Als Grund wird ein Navigationsfehler angegeben. Bei ihrer anschließenden Landung im westdeutschen Giebelstadt macht Uffz. Hohnen mit seiner DA-367/53-6883 eine Bruchlandung.

16.02.1960 - Ein Strahlflugzeug unbekanntes Typs stößt, in 4.000 m Höhe von Hannover kommend, um 10:36 Uhr in DDR-Luftraum vor, den es eine Viertelstunde später mit 760 km/h nördlich von Coburg verläßt. Es handelte es sich offensichtlich um eine geplante Provokation.

27.02.1960 - Ein zweimotoriges Transportflugzeug (ähnlich DC-3) dringt bei Ribnitz - Damgarten in das Gebiet der DDR ein und fliegt bis südlich von Rostock. Dieses Flugzeug wurde von sowjetischen Einheiten zur Landung aufgefordert. Es flüchtete aber in Richtung Kühlungsborn – Femarn.

11.03.1960 - 20:35 Uhr erfolgt der Einflug eines Luftfahrzeuges in 10.000 m Höhe bei Öbisfelde in den Luftraum der DDR. Kurvt über Magdeburg, Ausflug Göttingen 21:10 Uhr. Die Landeaufforderung wurde nicht beachtet.

06.04.1960 - Ein NATO-Transportflugzeug dringt von der Ostsee her anfliegend, bis 7 km südwestlich von Rostock vor und dreht dort 22:43 Uhr nach Westdeutschland ab.

01.05.1960 - Der US-Pilot Gary Powers wird von einer SA-2 Boden-Luft-Rakete während eines Spionagefluges über der Sowjetunion (südlich Swerdlowsk) abgeschossen.

Dezember 1959 - An der Fakultät LSK/LV der Militärakademie "Friedrich Engels" beginnt die Ausbildung von Offiziershörern.

1960

10.02.1960 - Gesetz über die Bildung des Nationalen Verteidigungsrates.

05.05.1960 - Eine Maschine ohne Erkennungszeichen fliegt südostwärts bei Boizenburg in 1.700 m Höhe ca. 90 km tief in DDR ein. Der Landebefehl sowjetischer Jagdflugzeuge wird mißachtet. Von einem Abschuß wird - lt. Generaloberst Jakubow - abgesehen.

06.05.1960 - In der Zeit von 15.22 bis 16.34 überflog ein Hubschrauber unbekannter Nationalität die Staatsgrenze der DDR bei Neuhaus (Mecklenburg) in Richtung Wittenburg – Schwerin – Wismar – Kühlungsborn. Dieser Hubschrauber beflog mehrmals die Strecke Schwerin – Wismar und wurde zum letzten Mal bei Mirow – Rastow (südlich Schwerin) durch Funkmessstationen geortet. Er wurde durch sowjetische Flugzeuge zur Landung aufgefordert, folgte dieser Aufforderung jedoch nicht.

20.05.1960 - Sowjetische Jagdflugzeuge des 773 IAP (Damgarten) fangen geg. 13:00 Uhr eine C-47 (43-15544 A) der USAF (17. Luftarmee) im Raum Güstrow / Mecklenburg ab und zwingen sie auf einem Getreidefeld 1,5 km südwestlich von Klütz zur Landung. Das Flugzeug war auf dem Weg von Kopenhagen nach Hamburg und flog dabei bei Kühlungsborn (Ostsee) 35 km in den Luftraum der DDR ein. Ursache waren Fehler in der Navigation, ein bewusstes Eindringen in den Luftraum der DDR wurde nicht nachgewiesen. Das Flugzeug war nach der Landung unbeschädigt und wurde durch ein Kommando der sowjetischen Streitkräfte und der deutschen Grenzpolizei bewacht. Die Besatzung des Flugzeugs hatte sich widerstandslos durch den Abschnittsbevollmächtigten der Deutschen Volkspolizei festnehmen lassen. Sie wurden vom Kommandeur der sowjetischen Streitkräfte in Grevesmühlen übernommen. Die Maschine mit Kommandant James Lundy und 8 weiteren Personen an Bord ("Passagiere" und Besatzung) werden nach fünf (nach anderen Quellen sechs) Tagen in Richtung BRD freigegeben.

08. bis 14.06.1960 - Die Staatsgrenze der DDR wird laufend von BRD-Segelflugzeugen verletzt.

22.06.1960 - Der Verteidigungsminister, Armeegeneral W. Stoph, ordnet die Einführung des neuen Hoheitsabzeichens an Flugzeugen der NVA an.

14.07.1960 - Generaloberst Heinz Hoffmann wird Minister für Nationale Verteidigung.

September bis Oktober 1960 - Truppenübung der LSK/LV mit dem

21.11.1960 - Luftraumverletzung durch die Piloten Zander und Eichler, beide Oberleutnant zur See und Angehörige des MFG-1 der Bundeswehr. Östlich von Hamburg flogen beide mit ihren Sea Hawk in ca. 20.000 ft Höhe in die DDR ein. Als Begründung werden ungenaue ADF-Anzeigen beim Anflug auf Weser Mittelwellenfunkfeuer angegeben. Unmittelbar nach "Kontakt" mit einem sowjetischen Abfangjäger wurde umgehend auf Westkurs eingeschwenkt. Die Flugsicherung Hannover gab nach mehreren vergeblichen Versuchen, Kontakt mit einer GCI-Station aufzunehmen, die Anweisung zu einem Kurswechsel. Ohne von ihren Waffen Gebrauch zu machen, drehte die MiG kurz darauf ab. Kurze Zeit später landeten beide Maschinen im westdeutschen Jagel.

06.12.1960 - Die atomare Aufrüstung wird durch die französische Nationalversammlung beschlossen (force de frappe).

1961 / 1962 - Mindestens zweimal im Monat "verirren" sich westliche Flugzeuge (auch aus Großbritannien und Frankreich) in die DDR.

18.03.1961 - F 84-Jagdflugzeuge der Bundeswehr verletzen den DDR-Luftraum um 13:43 Uhr südlich von Helmstedt, fliegen in Richtung Erfurt und überqueren wieder die Staatsgrenze um 13:51 Uhr westlich von Meiningen.

17. bis 19.04.1961 - Erfolgreiche Abwehr der US-unterstützten Intervention auf Kuba (Playa Giron / Schweinebucht).

14.05.1961 - Ein unbekanntes Flugzeug überfliegt um 2:05 Uhr in 6.000 m Höhe, etwa 10 km nordwestlich von Magdeburg, die Staatsgrenze der DDR, dreht bei Salzwedel ab und verläßt den DDR-Luftraum wieder um 2:12 Uhr.

13.08.1961 - Die Staatsgrenze zu Westberlin wird gesichert.

13.09.1961 - Bundeskanzler der BRD, Adenauer: "Ich halte es für sehr gut möglich, daß heute oder morgen in den Luftkorridoren etwas passiert."

Schwerpunkt: Abwehr einzelner Flugzeuge, kleiner Gruppen und unbemannter Luftangriffsmittel am Tage und der Nacht in allen Höhenbereichen.

1961 28.02.1961 - Eröffnung des Armeemuseums Potsdam.

13.08.1961 - Die Staatsgrenze zu Westberlin wird gesichert, in den LSK/LV wird „Standortalarm“ ausgelöst.

14.09.1961 - Um 15.19 Uhr, dringen zwei bundesdeutsche Jagdflugzeuge vom Typ F-84 "Thunderstreak" des Jagdbombengeschwaders 32 mit den Piloten Eberle und Pfefferkorn in 12.000 m Höhe bei Elend (Harz) in das Territorium der DDR ein. Als Begründung wird noch heute ein Navigationsfehler angegeben. Sie fliegen auf der internationalen Luftfahrtrasse (die nur durch die UdSSR, als ehemalige Siegermacht, kontrolliert werden darf) nach Westberlin und landen im französischen Sektor, auf dem Flugplatz Tegel. Die Maschinen werden nicht, wie bisher verlautbart mit US-amerikanischen Hoheitszeichen versehen und von US-Piloten auf der Trasse in die BRD zurückgeführt, sondern von den französischen Militärs zerlegt und auf dem Flughafengelände vergraben. Die Überreste wurden in den 70er Jahren von Kampfmittelberäumern zufällig geborgen. Die Piloten waren mit Zivilmaschinen nach Westdeutschland zurückgekehrt.

15.09.1961 - Das Mitglied des Politbüros der SED, Professor Albert Norden, zum Eindringen der Bundeswehrmaschinen: "Wir versichern, so etwas wird sich nicht ein zweites Mal ereignen."

17.09.1961 - Die UdSSR protestiert in Noten an die drei Westmächte und die BRD gegen o.g. Provokation aufs schärfste. Sie weist darauf hin, daß so etwas künftig unterbunden wird.

17.10.1961 - Das „Massaker von Paris“: Die französische Polizei erschießt ca. 200 algerische Demonstranten, tausende Menschen wurden verletzt, etwa 14.000 festgenommen.

Winter 1961 - Soldaten der "Psychologischen Kriegsführung" der Bundeswehr (hier: PSK/PSV-Einheit "Lautsprecher- und Flugblattkompanie" 983) verbringt erstmals Flugschriften mit Ballone in die DDR. Dabei nutzen sie Erfahrungen, die bereits zehn Jahre zuvor vom "Ostbüro der SPD" gesammelt wurden. Allein ein Ballonzug konnte innerhalb von zwölf Stunden bis zu eine Million Flugblätter in die DDR verbringen.

18. und 22.01.1962 - Kräfte der "Psychologischen Kriegsführung" der

20.09.1961 - Verabschiedung des "Gesetzes zur Verteidigung der DDR".

01.12.1961 - Beginn der Bildung von Luftverteidigungsdivisionen (LVD) aus den Flieger- und Flakverbänden der LSK/LV.

1962

1962 / 1963 - Sukzesse Einführung des Staatswappens auf den Kokarden der Uniformmützen.

24.01.1962 - Die Volkskammer verabschiedet das Wehrpflichtgesetz.

Bundeswehr überfliegen in Zivil mit einem Sportflugzeug von Typ "Piaggio" die Staatsgrenze zur DDR und werfen 37.000 Flugschriften ab (Deckname "Albatros")

18.04.1962 - Eine aus Nürnberg in die DDR eindringende Piper wird bei Haldensleben zur Landung gezwungen.

18.04.1962 - Gefreiter Jörgen Schmidtchen wird in Rahmen eines Grenzdurchbruchs nach Westberlin erschossen.

19.05.1962 - Gefreiter Manfred Weiss wird an der Staatsgrenze erschossen.

23.05.1962 - Gefreiter Peter Göring wird in Ausübung seines Dienstes durch Westberliner Polizisten erschossen.

18.06.1962 - Unteroffizier Reinhold Huhn wird an der Grenze zu Westberlin ermordet.

Juli 1962 - Erstmals seit der Berlinkrise 1948 begleiten bewaffnete US-Jagdflugzeuge ihre Flugzeuge in den Luftkorridoren über der DDR.

02.08.1962 - Da die Bemühungen der UdSSR einen Friedensvertrag mit Deutschland abzuschließen laufend vom Westen torpediert werden, betont sie die Möglichkeit eines separaten Friedensvertrags mit der DDR. In diesem Fall würde der DDR auch die Kontrolle über die durch ihr Territorium und ihren Luftraum verlaufenden Verbindungen der Westmächte nach Westberlin vollständig übergeben werden.

14.08.1962 - Hauptmann Rudi Arnstadt wird an der Staatsgrenze von Angehörigen des westdeutschen BGS erschossen.

18.08.1962 - Eine Sea-Hawk der Bundeswehr dringt in das Gebiet der DDR ein. Gegen 13.20 Uhr erfolgt der Einflug in die DDR bei Eisenach in 11.000 m Höhe. Die Maschine wird von einem Abfangjäger (MiG-21) gestellt, beschossen und erheblich beschädigt. Sie schafft es noch in die Nähe eines Militärflugplatzes im westdeutschen Ahlhorn.

01.05.1962 - An der Mai-Parade der NVA nehmen erstmalig Einheiten mit Fliegerabwehrraketen teil, eben jenem Typ, mit dem genau zwei Jahre zuvor der US-Spionageflieger Gary Powers über Swerdlowsk abgeschossen wurde.

Den Luftstreitkräften und den Truppen der Luftverteidigung der NVA werden zur Sicherung des Luftraumes der DDR Teilaufgaben im Diensthabenden System (DHS) der Warschauer Vertragsstaaten zugewiesen.

20.06.1962 - Erster Start einer MiG-21 der DDR in Marxwalde (JG-8), dieser Flugzeugtyp sollte - in vielfältigen Modifikationen - bis zum Ende der DDR die Hauptwaffe der Jagdfliegerkräfte bilden.

05.09.1962 - Kräfte der "Psychologischen Kriegsführung" der Bundeswehr überfliegen in Zivil mit einer "Cessna 320" die Staatsgrenze zur DDR und werfen Flugschriften ab (Deckname "Radareinsatz")

22.10.1962 - Beginn der Kuba-Krise. Nachdem die UdSSR im November ihre strategischen Kernwaffen aus Kuba und die USA ihre aus der Türkei abziehen ist die Krise beendet. Auf Kuba verbleiben bis 1991 taktische Kernwaffen, die in der Lage sind, jede Invasionsflotte atomar zu versenken.

16.05.1963 - Allein der Kompaniechef einer LFKp der "Psychologischen Kriegsführung" der Bundeswehr, Major Jung, meldet in Zusammenarbeit mit dem westdeutschen Zoll bei einem wetterbedingt abgebrochenem Einsatz das Verbringen von 274.300 Druckerzeugnissen mittels Ballon in den Raum Eisenach - Mühlhausen, DDR.

23.08.1963 - Gefreiter Siegfried Widera wird an der Staatsgrenze hinterücks erschlagen.

23.10.1962 - Der Oberkommandierende der Vereinigten Streitkräfte des Warschauer Vertrages löst wegen der Kuba-Krise die "Erhöhte Gefechtsbereitschaft" aus. In den LSK/LV wird die Hälfte der Feuerabteilungen der Fla-Rakentruppen und bei den Fliegerkräften insges. 13 Ketten (am Tage) bzw. 5 Ketten (in der Nacht) in die Bereitschaftsstufe II überführt.

03.12.1962 - Bildung der "Fliegertechnischen Schule der LSK/LV".

1963

1963 - Einführung des Übungsjagdflugzeug L-29 "Delphin".

23. bis 27.04.1963 - Eine gemeinsame Luftverteidigungsübung des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages.

17.06.1963 - Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung Nr. 45/63 über die Bildung von zentralen Schulen der Landstreitkräfte, LSK/LV, der Volksmarine und der Grenztruppen der DDR, aus den bestehenden Offiziersschulen.

11.-12.08.1963 - Eine weitere Luftverteidigungsübung des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte findet statt. Bei beiden Übungen wird als Aufgabe gestellt, überraschende Luftangriffe unter allen Bedingungen und Wetterlagen, auch bei Einsatz von Massenvernichtungswaffen und bei Störungen durch den Gegner abzuwehren.

09. bis 14.09.1963 - Im Süden der DDR findet erstmals auf dem Territorium der DDR, unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz Hoffmann - nach dem Plan des Vereinten Ober-

Januar 1964 bis Mai 1965 - NATO-Flugzeuge verletzen ca. fünfzigmal das Hoheitsgebiet der DDR.

28.01.1964 - Die 62-4448, eine Rockwell CT-39A Sabreliner (modifizierte Version des T-39A für den Elektronischen Kampf - Eloka) der USAF / 7101st Air Base Wing, wird über der DDR abgeschossen. Das Flugzeug startete um 14:01 Uhr in Wiesbaden. Die Maschine überflog gegen 14:50 Uhr die Staatsgrenze zur DDR in 8.000 m Höhe bei Diedorf in der Nähe von Mühlhausen. Die Maschine dringt 90 km tief ein. Sie wird von sowjetischen Abfangjägern gestellt und zur Landung aufgefordert. Die Besatzung befolgt die Aufforderung auch nicht nach Warnschüssen. Gegen 15 Uhr erfolgt der Abschuss, die Maschine zerschellte auf den Bonifaciushügel bei Vogelsberg, ca. 20 km nördlich von Weimar. Die Besatzungsmitglieder, Col. Gerald K. Hannaford, Cap. Donald G. Millard sowie Capt. John F. Lorraine Jr., kommen dabei ums Leben.

10.03.1964 - Ein Luftbildaufklärer vom Typ RB-66C der USAF/10th TRW/Alconbury dringt von Sembach kommend mit Spionageauftrag in den Luftraum der DDR ein. Südlich von Altenhausen (Kreis Haldensleben) wird der Aufklärer von einer sowjetischen DHS-Kette des 33. IAP aus Wittstock gestellt, zur Landung aufgefordert und, als die Besatzung nicht reagiert, mit Warnschüssen auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht. Als alle Forderungen unbeachtet bleiben, wird die RB-66 von einer MiG-19 abgeschossen. Die Trümmer stürzen auf ein freies Feld nördlich von Gardelegen. Ein Besatzungsmitglied wird beim Absprung leicht verletzt. Alle drei Besatzungsmitglieder, Capt. Holland, Capt. Kessler und First Lieutenant Welch, kehren nach vier Wochen zurück.

1964

kommandos der Staaten des Warschauer Vertrages - ein gemeinsames Manöver der NVA, der Sowjetarmee, der polnischen und tschechoslowakischen Volksarmee unter dem Namen "Quartett" statt. Es stand unter der Losung "Klassenbrüder sind Waffenbrüder!" Beim diesem Manöver kommen 323 Flugzeuge und Hubschrauber zum Einsatz.

11.11.1963 - Vollständige Einbeziehung der LSK/LV in das diensthabende System des Warschauer Vertrages.

01.03.1964 - Ab dem Jahr 1964 werden in der NVA auf Befehl des Verteidigungsministers an Verbände, Truppenteile, Schulen, Kasernen, Schiffe und Boote Namen historischer Persönlichkeiten verliehen. An diesem Tag der Nationalen Volksarmee erhält die Offiziersschule der LSK/LV den Traditionsnamen "Franz Mehring".

August 1964 - Die USA beginnen einen sich ständig ausweitenden Luftkrieg gegen die Demokratische Republik Vietnam.

05.10.1964 - Unteroffizier Egon Schultz wird in Ausübung seines Dienstes an der Grenze zu Westberlin erschossen.

07.03.1965 - Die ersten geschlossenen US-Kampfverbände treffen in Vietnam ein.

1965

04.10.1964 - Generalmajor Reinhold verleiht der ersten LSK/LV-Kaserne einen Traditionsnamen ("Walter-Stoecker-Kaserne").

Die Geschwader erhalten sukzessive offene Deckungen für Flugzeuge und Technik (Erdwälle).

05. bis 11.04.1965 - Im Raum Berlin bis westlich der Elbe findet eine Truppenübung der Land- und Luftstreitkräfte der NVA und der Sowjetarmee statt. Es kommen 500 Flugzeuge zum Einsatz. Mit ihnen werden Tiefflugeinsätze nahe der Überschallgeschwindigkeit ausgeführt. Am 07. April 1965 donnerten Kampfflugzeuge im Tiefflug und mit hoher Geschwindigkeit über Reichstag und Kongreßhalle in West-Berlin. Dort fand ab 15 Uhr eine Sitzung des Bundestages statt. Weitere Maschinen fliegen einzeln und in Staffeln im Sturz- und Tiefflug über dem Tiergarten, den Flughäfen Tempelhof, Tegel und Gatow sowie den Hauptquartieren der Alliierten. Die Operation stellte klar: Berlin (West) gehört nicht der Bundesrepublik! Von Seiten der DDR waren die Flugzeugführer Wolf, Fischer, Brucke, Gareis und Weinhold beteiligt.

08.05.1965 - Zur Ehrenparade der NVA und GSSD, anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus in Berlin, fahren erstmal Fahrzeuge der NVA mit eigenem (kreisrunden) Hoheitskennzeichen. Die Hoheitsabzeichen an den Fahrzeugen der NVA wurden seit Januar 1964 eingeführt, nachdem diese Zeichen schon im Herbst 1963 beim Manöver Quartett erstmals beobachtet wurden. Aber erst Anfang der 70er Jahre haben sich die Hoheitskennzeichen endgültig an allen Kfz der NVA durchgesetzt.

14.05.1965 - Anordnung Nr. 2/65 des Chefs Rückwärtige Dienste der NVA zur sukzessive Einführung des neuen Felddienstanzuges, auch "Kampfanzug 64" oder deutlich häufiger "Einstrich-Keinstrich" genannt, in der NVA. Dieser Kampfanzug fand, mit verschiedensten Veränderungen, bis zum Schluß Verwendung.

Juni 1965 - Der chemische Krieg gegen Vietnam wird durch die USA in-

tensiviert (Agent Orange).

13.08.1965 - Im Schwarzen-Ghetto von Los Angeles, USA, bricht ein teilweise bewaffneter Aufstand für politische und soziale Gleichberechtigung aus. Der etwa 8-tägige Aufstand wird blutig niedergeschlagen (35 Tote und 800 Verletzte).

30.09 / 01.10.1965 - Nach der Niederschlagung eines rechtsgerichteten Putsches werden über eine Millionen Menschen in Indonesien, vorrangig Kommunisten, niedergemetzelt.

29.03.1966 - Die französische Regierung gibt den Rückzug ihrer Streitkräfte aus den Militär-Strukturen der NATO bekannt. Französische Truppen verbleiben dennoch bis 1991 als Besatzungstruppen in Westdeutschland.

06.04.1966 - Aufgrund einer Havarie droht das sowjetische Flugzeug von Hauptmann Kapustin und Oberleutnant Janow auf ein Westberliner Wohngebiet zu stürzen. Unter Opferung ihres Lebens, steuern die Piloten die Maschine aus dem Gefahrenbereich heraus in den Stößensee.

12.10.1966 - In der BRD läuft die NATO-Stabsübung „ Fallex 66“ an. Ihre Idee ging von einem begrenzten Kernwaffenkrieg aus. Anlaß für den

16. bis 22.10.1965 - Im Südwesten der DDR findet das Manöver "Oktobersturm" statt. Beteiligt sind die Land- und Luftstreitkräfte der DDR, Polens, der CSSR und der Sowjetunion. Dabei stehen 400 Flugzeuge und Hubschrauber im Einsatz. Ein Jagdgeschwader der NVA ist mit rund 100 Einsätzen beteiligt. Bei der Manöver-Auswertung werden besonders die Leistungen der Jagdbomber-, Bomber- und Abfang-Jagdgeschwader der beteiligten Armeen und der für sie zuständigen Funkleitstellen gewürdigt, da ihre Einsätze durch schwierige meteorologische Bedingungen wie Nebel und die besonders große Flugdichte im Manöverraum erschwert waren.

Ende 1965 - Der Oberkommandierende der Truppen des Warschauer Vertrages, Marschall Gretschnko, sagt zum Einsatzwert der NVA, sie habe in großangelegten operativ-taktischen Manövern bewiesen, daß ihre Stäbe und Spezialtruppenteile in jeder Lage erfolgreich zu handeln verstehen.

1966

01.03.1966 - Zum 10. Jahrestag der NVA erhält das JG-9 als erstes Geschwader einen Ehrennamen ("Heinrich Rau").

19. bis 22.09.1966 - Herbstmanöver „Moldau“ im Südwesten der CSSR unter Teilnahme von Truppen der CSSR, DDR, UdSSR und Ungarn.

Krieg sollte eine Grenzprovokation an der Staatsgrenze der DDR sein.

18.10.1966 - Mit Sturm- und Zollbooten versucht ein BGS-Kommando eine Sperrkette von DDR-Booten auf der Elbe (Höhe Gorleben / Wootz) zu durchbrechen, um die Durchfahrt des westdeutschen Vermessungsschiffes „Kugelbake“ auf DDR-Territorium zu erzwingen. Panzer der 7. Brigade der britischen Rheinarmee stehen als Feuerschutz bereit. Britische Hubschrauber fliegen die Staatsgrenze zur Unterstützung der BGS-Boote an. Die Provokation scheitert am besonnenen Handeln der DDR-Grenzer.

19.10.1966 - Die Gemeinde Syhra (Kreis Geithain) entgeht nur knapp einer Katastrophe. Das bereits brennende Flugzeug von Oberst Schandakow und Major Wladimirow wird von den sowjetischen Piloten unter Opferung des eigenen Lebens noch in geringer Höhe über den Ort hinweg gesteuert.

Dezember 1966 - Erstmalige Bombardierung von Hanoi durch die USA.

02.06.1967 - Der Student Benno Ohnesorg wird von einem Westberliner Polizisten erschossen.

Juni bis September 1967 - 3.158.050 Flugzeitungen werden allein von der PSK/PSV-Truppe der Bundeswehr mit Ballons in die DDR verbracht.

Etwa um 1968 - Die UdSSR erlangt die Fähigkeit, auch nach dem sie Opfer eines Kernwaffen-Erstschlags geworden wäre, noch einen alles vernichtenden Gegenschlag zu führen: Das Gleichgewicht des Schreckens ist hergestellt, die sozialistischen Länder nicht mehr atomar erpressbar.

18.10.1966 - Hubschrauber einer Grenzkette der DDR werden zur „Schlacht bei Gorleben“ herangeführt.

1967

13.02.1967 - Bei der Überführung fabrikneuer MiG-21U für das JG-1 nach Cottbus landet eine der sowjetischen Maschinen versehentlich auf dem Westberliner Flughafen Tegel. Der Pilot bemerkte den Fehler jedoch und startet rechtzeitig, bevor die Startbahn durch einen Tanklastzug blockiert wird.

15.03.1967 - Der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der LSK/LV, Generaloberst H. Keßler, wird als Chef des Hauptstabes der NVA eingesetzt. Neuer Chef der Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung wird Generalleutnant Herbert Scheibe.

1968

30.01.1968 - Beginn der Tet-Offensive in Südvietnam zur Befreiung Vietnams (Ende 23.09.1968).

April 1968 - „Marsch der Armut“ in den USA, Ermordung von Dr. Martin Luther King am 05.04.1968 in Memphis.

03.05. bis 18.06.1968 - „Mai-Unruhen“ in Frankreich, getragen von Studenten und streikenden Arbeitern. Es kommt zum Barrikadenbau und Generalstreik.

13.05.1968 - Beginn der Friedensverhandlungen zwischen der Demokratischen Republik Vietnam und den USA.

11.05.1968 - Sternmarsch auf Bonn, im Rahmend der Anti-Notstandskampagne und den Studentenunruhen in Westeuropa.

30.05.1968 - Verabschiedung der Notstandsverfassung durch den Bundestag der BRD.

21.08.1968 - Streitkräfte des Warschauer Vertrages "sicherten militärisch die sozialistischen Errungenschaften in der Tschechoslowakei." Kampf-einheiten der NVA greifen jedoch nicht ein und verbleiben auf dem Territorium der DDR. Darauf erhöht u.a. die Bundeswehr ihre "Verteidigungsbereitschaft".

15.11.1968 - Gefreiter Rolf Henniger wird bei einem versuchten Grenzdurchbruch erschossen.

18.08.1968 - Weltmeisterschaften im Motorkunstflug in Magdeburg: Um 14.30 Uhr eröffnet ein Verband der NVA, bestehend aus einer Stabsmaschine Tu-124 und vier MiG-21, die Großflugschau. Ein MiG-17 Verband, ein L-29-Verband und ein MiG-21-Verband zeigen Kunstflugübungen, mit Hubschraubern vom Typ Mi-4 werden Lande- und Startmanöver im Verband vorgeführt. Den Höhepunkt bildet der Start mit Starthilfsraketen einer MiG-21 (Pilot Oberstleutnant Ammers), die bereits nach 200 m Startstrecke vom unbefestigten Gras-Flugplatz Magdeburg abhebt.

21.08.1968 - Kurz nach 1.00 Uhr morgens, wird für die gesamte NVA die Stufe »Erhöhte Gefechtsbereitschaft« ausgelöst.

24. bis 27.09.1968 - Manöver „Oder-Neiße 1969“ der Warschauer Vertragsstaaten in Polen.

1969 - Zwei DDR-Bürger entführen ein polnisches Passagierflugzeug, eine An-24 auf dem Weg von Barth nach Berlin-Schönefeld. Die Entführer wollten in den Westen, werden aber vom Piloten über den Ort der Landung getäuscht, landen wieder in der DDR und werden überwältigt.

02.03.1969 - Beginn wochenlanger bewaffneter Grenzzwischenfälle zwischen der UdSSR und China am Grenzfluß Ussuri.

Ende 1969 - Das Bonner Kabinett verfügte, "daß die Polizei nirgendwo mehr gegen die Verwendung von Flagge und Wappen der DDR einschreiten sollte."

Ab 1970 weiteten die USA den Vietnam-Krieg, auf die Nachbarstaaten Kambodscha und Laos aus.

19.04.1970 - Eine "Cessna 170" mit dem Kennzeichen D-EFJT dringt von Lüneburg aus in die DDR ein. Nach vergeblichem Abdrängen durch sowjetische Kampfflugzeuge wird die Maschine beschossen und muß bei Kaulitz (Bezirk Magdeburg) notlanden.

21.06.1970 - Ein Reiseflugzeug vom Typ "Champion 7 FC Tri Traveller" mit dem Kennzeichen D-ENTY dringt von der BRD aus in den Luftraum der DDR ein und wird in Eisenach von sowjetischen Kräften zur Landung gezwungen.

09.07.1970 - Eine Jodel D 150 mit der Kennzeichnung D-ELBB dringt von Braunschweig aus in die DDR ein und wird von sowjetischen Hubschraubern geg. 17.00 Uhr bei Goldbeck / Klütz (Bezirk Magdeburg) zur Landung gezwungen.

12.08.1970 - „Moskauer Vertrag“ zwischen der UdSSR und der BRD unterzeichnet. Insbesondere verzichtet die BRD auf eine gewaltsame Veränderung bestehender Grenzen in Europa. Allerdings betrachtet die BRD „Deutschland“ weiterhin in den Grenzen von 1937 als existent.

1969

07.03.1969 - Die einzige Republikflucht eines DDR-Piloten mit einer NVA-Maschine: Hauptmann Gerhard Scharnetzki (Fluginstrukteur der 1. LVD) bemächtigt sich der "schwarzen 11", einer JAK-18A, und landet auf der dänischen Insel Bornholm. Die Maschine wird drei Wochen später in die DDR zurückgeführt.

Oktober 1969 - 1. Flugsicherheitskonferenz der LSK/LV

1970

10.07.1970 - Erstmals landen zwei Piloten der LSK/LV (mit MiG-21) auf einem Autobahnabschnitt.

05.10.1970 - Der Westdeutsche Wilhelm Späth nutzt seinen Hafturlaub, um in provokatorischer Absicht mit der Piper PA-18, Kennzeichen D-EDYK, in die DDR einzufliegen und landet geg. 16.45 Uhr bei Langenwedding (Bezirk Magdeburg). Er kommt in DDR - Haft, vgl. 21.05.1981.

07.12.1970 - Unterzeichnung des Vertrags von Warschau zwischen der BRD und Polen. Darin verzichtet die BRD darauf, die Westgrenze Polens (Oder-Neiße-Grenze) mit Gewalt zu verändern.

1. Halbjahr 1971 - Allein das PSV-Bataillon 2 der Bundeswehr verbringt über 15 Tonnen Flugschriften mittels Ballons in die gesamte DDR.

01.04.1971 - Der Flugzeugführer-Anwärter der Heeresfliegerwaffenschule Bückeburg, Hans Reingesmeier, landete geg. 17.00 Uhr mit seiner "Cessna 172 H", Kennzeichen D-EJWU, in Erfurt. Der Deserteur bittet um Aufnahme in der DDR.

12.09.1971 - Grenzverletzung im Kreis Sonneberg zwischen 14.22 und 14.27 Uhr durch eine L-19A, Nationalität USA.

11.10. bis 10.11.1970 - Das Manöver "Waffenbrüderschaft" der Vereinten Streitkräfte der Staaten des Warschauer Vertrages wird unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Armeegeneral Heinz Hoffmann, auf dem Territorium der DDR durchgeführt. Daran nehmen 73.500 Soldaten, davon 41.000 der NVA, teil. Es kommen u.a. 500 Flugzeuge sowie 110 Hubschrauber zum Einsatz. Offizielles Ende ist erst am 18.11. mit einer Feldparade.

1971

25.02.1971 - Der Offiziersschule der LSK/LV "Franz Mehring" wird während eines Festaktes vom Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung Generalleutnant Allenstein im Auftrag des Ministers für Nationale Verteidigung der Status einer Offiziershochschule verliehen.

02. und 03.03.1971 - III. Tagung der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages: Es wird u.a. eingeschätzt, das die Flak zur Truppenluftabwehr überholt ist. Die vergangenen Kriege in Nahost und Vietnam hatten gezeigt, das zum Abschluß eines modernen Flugzeugs tausende Granaten, aber "nur" 4 bis 5 Raketen nötig sind. Die vorhandenen Fla-Raketensysteme GUB, KRUG, STRELA I und II sowie die Fla-SFL SCHILKA, die die Bekämpfung der Luftziele in Höhen von 0 bis 25.000 m ermöglichen, sind jedoch zu wenig vorhanden und zu teuer.

25.09.1971 - Grenzverletzung durch ein dänisches Sportflugzeug gegen 15.55 Uhr in 500 m Höhe, westlich von Wolde bei Wismar. Die OY-AKT, Cessna F 172H, wird durch sowjetische Hubschrauber zur Landung gezwungen. Der dänische Flugzeugführer war Leif Kelm Jensen und drei Passagiere.

18.01.1972 - Leutnant Lutz Meier wird an der Staatsgrenze erschossen.

30.01.1972 - „Bloody Sunday“: Soldaten des 1. britischen Fallschirmjäger - Bataillons „ihrer Majestät“ erschießen in der nordirischen Stadt Derry 13 Demonstranten, zum Teil von hinten. 15 weitere werden schwer verletzt, von denen einer später seinen Verletzungen erliegt.

23.05.1972 - Grenzverletzung durch BRD - Segelflugzeug gegen 17.20 Uhr in 1.000 m Höhe, nördlich von Stockhausen, Kreis Eisenach. Es handelte sich um die D-0445, Standard –Libelle der Fa. Glasflügel, Flugzeugführer war Walter Hofmann.

18.06.1972 - Grenzverletzung durch BRD - Segelflugzeug gegen 17.10 Uhr in 1.500 m Höhe, bei Schichtshöhe. Es handelte sich um die D-1581, L-Spatz 55 der Firma Scheibe-Flugzeugbau, Flugzeugführer war Wilhelm Weis.

28.09.1972 - Grenzverletzung durch BRD - Motorflugzeug. Gegen 14.02 Uhr erfolgt die Landung auf dem GSSD - Flugplatz Cochstedt durch D-ECWU, Cessna F 172H, Flugzeugführer war Albert Meyer.

21.12.1972 - Unterzeichnung des sog. "Grundlagenvertrages" zwischen

1972

01.03.1972 - Generalmajor Wolfgang Reinhold wird Chef der LSK/LV

24.03.1972 - Das Armeemuseum Dresden wird eröffnet.

12.04.1972 - Grenzverletzung durch Hauptmann Zimmermann vom JG-9 (später Generalmajor und Chef FO FMTEK). Der Flugauftrag lautete Besetzen der Sperreflugzone 36 und Durchführung von Abfangen im Paar. Der zweite Flugzeugführer war Hans Buchaniec. Während des Fluges in die Sperreflugzone wurde das Paar in Richtung Nord in schwedisches Hoheitsgebiet geleitet. Die Grenzverletzung erfolgte ca. 10.28 Uhr im Raum Trelleborg, der Ausflug aus schwedischem Hoheitsgebiet erfolgte gegen 10.52 Uhr im Raum Ystad. Dabei betrug die Einflugtiefe ca. 90 bis 110 km. Beim Rückflug wurde das Paar von zwei SAAB J-35 ca. 1 bis 3 Minuten begleitet. Ursache war falsche Leitung durch den Gefechtsstand.

24.08. bis 16.09.1972 - Auf dem Territorium der CSSR wird die gemeinsame Übung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages "Schild 72" durchgeführt. Truppenteile und Stäbe der LSK/LV der NVA nehmen erfolgreich daran teil.

BRD und DDR in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik. Die militärische Unverletzlichkeit der zwischen ihnen bestehenden Grenze wurde ausdrücklich bekräftigt. Das Bundesverfassungsgericht der BRD betonte am 31.07.1973, dass das „Wiedervereinigungsgebot“ (Deutschland in den Grenzen von 1937) nach wie vor alle Verfassungsorgane binde.

1973 - Die DDR verzeichnet ca. 60 Luftraumverletzungen (das ist ein Plus von 60 % gegenüber 1972) mit Flugzeugen oder Hubschraubern aus der BRD oder Westberlin

29.03.1973 - Der letzte US-Soldat verläßt offiziell Vietnam.

27.05.1973 - Der sowjetische Leutnant Jewgenij Lwoitsch desertiert mit einer SU-7BM vom GSSD-Flugplatz Großenhain in die BRD. Er katapultiert sich geg. 11.47 Uhr nahe Braunschweig, die Maschine wird beim Absturz zertrümmert. Nach Wochen der Verhöre durch westliche Militärs und Geheimdienste verliert sich seine Spur.

28.07 bis 05.08.1973 finden in der Hauptstadt der DDR die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten statt.

11.09.1973 - Erfolgreicher Putsch gegen die gewählte chilenische Regierung, ihr Präsident Salvador Allende wird ermordet. Damit endet der erste Versuch, mit bürgerlichen Wahlen zum Sozialismus zu gelangen, blutig.

18.09.1973 - UNO-Beitritt der DDR als 133. Mitglied und der BRD als 134. Mitglied.

02.05.1974 - Die Ständigen Vertretungen der BRD und der DDR nehmen, anstelle von Botschaften, im jeweils anderem Staat ihre Arbeit auf.

1973

1974

01.01.1974 - Herauslösen der Unteroffiziersausbildung aus der OHS „Franz Mehring“ und Verlegung nach Bad Dübren als Unteroffiziersschule.

03.01.1974 - Die ersten Fähnriche des mit Ministerbefehls Nr. 168/73 geschaffenen Fähnrichkorps der NVA werden ernannt.

22.04. und 02.05.1975 - Eindringen von jeweils einem Motorflugzeug aus der BRD im Kreis Meinigen in den Luftraum der DDR. Fortsetzung des Fluges trotz Aufforderung zur Landung.

04.05.1975 - Einflug eines Sportflugzeuges aus der BRD und Landung in der DDR. Dabei habe der Pilot "erheblichen Schaden" verursacht.

30.04.1975 - Befreiung Saigons, Ende des Vietnam-Krieges.

19.12.1975 - Ermordung der Grenzsoldaten, Gefreiter Klaus Peter Seidel und Soldat Jürgen Lange, an der Staatsgrenze.

1976 bis 1980 - Jährlich wird der Luftraum der DDR bis zu 35mal "in provokatorischer Absicht" verletzt, vorrangig durch zivile leichte Luftfahrzeuge der BRD. Teilweise erfolgen Landungen in der DDR. Zwischen 1957 und 1990 landen weit über 60 BRD - Maschinen widerrechtlich in der DDR.

1975

21.09.1974 - Offizielle Eröffnung der Unteroffiziersschule (VIII) der LSK/LV und Übergabe der Truppenfahne durch den Stellvertreter des Chefs der LSK/LV, Generalmajor Manfred Barthel.

07.10.1974 - Erstmals wird der Titel "Verdienter Militärflieger der DDR" verliehen.

November 1975 - Der Unteroffiziersschule der LSK/LV wird der Traditionsname "Harry Kuhn" verliehen.

1976

1977

Etwa ab 1977 - Bau von geschlossenen Deckungen für Flugzeuge und Munition, eine Erfahrung aus den Nahost-Kriegen.

01.09.1979 - Bildung der Sektion "Ausländische Militärkader" an der OHS „Franz Mehring“. Beginn des Studiums ausländischer Militärkader nach entsprechender Vorbereitung an der Unteroffiziersschule in Bad Döbeln.

November 1977 - Das Übungsjagdflugzeug L-39 "Albatros" wird eingeführt.

29.11. bis 02.12.1977 - X. Tagung der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages: Der sowjetische Verteidigungsminister Ustinov äußert sich dem DDR-Verteidigungsminister Hoffmann in einem persönlichen Gespräch dahingehend, daß er die kurzfristige Einführung einer

August 1978 - Zwei DDR-Bürger entführen eine polnische Passagiermaschine auf dem Flug von Gdansk nach Berlin-Schönefeld und zwingen den Piloten zur Landung in Tempelhof.

26.08. bis 03.09.1978 - Oberstleutnant Sigmund Jähn ist als erster Deutscher im All (mit Sojus 31 zu Salut 6)

1979 - Mit fünf Vorfällen bildet das Jahr den Höhepunkt der Republikfluchten mit Luftfahrzeugen aus der DDR in die BRD. Auf diesem Weg erfolgten zwischen 1962 und 1989 insg. 23 illegale Grenzübertritte.

27.12.1979 - Die Sowjetunion unterstützt das befreundete Nachbarland mit Truppen im Kampf gegen islamistischer und monarchistischer „Terroristen“ (Mudschaheddin).

17.02.1980 - Der Luftraum der DDR wird gegen 16.35 Uhr im Raum Böseckendorf, Kreis Worbis, durch ein einmotoriges leichtes, viersitziges Flugzeug der BRD, Typ HR 100/200 B, Kennzeichen D-EJYJ, Farbe Rot, verletzt. Der Luftraumverletzer wurde in Nohra, Kreis Weimar, durch einen Hubschrauber von Typ Mi-24D der GSSD um 17.34 Uhr zur Landung gezwungen. Bei dem Luftraumverletzer handelt es sich um den Bürger der Niederlande Peter Pluymen, geb. am 17.01.1929, wohnhaft in Weert (NL).

23.04.1980 - gegen 15.39 Uhr wurde der Luftraum der DDR im Raum Großburgschla, Kreis Eisenach, durch ein einmotoriges, leichtes, viersitziges Flugzeug der BRD, Typ „Cessna-Skylane“, Kennzeichen D-EKWR, Farbe grau, verletzt. Die Maschine landete um 16.11 Uhr auf dem Flugplatz der GSSD, Schlotheim, nachdem ein Hubschrauber der GSSD vom Typ

Staffel MiG-25 für die NVA für wünschenswert hielt. "Mit diesem modernen Flugzeug könnten die Piloten der Nationalen Volksarmee ohne Schwierigkeiten auf das Territorium Frankreichs wirksam werden." Diesem Wunsch wird in Folge nicht entsprochen. Im Ergebnis dieses Gesprächs wird jedoch das moderne Fla-Raketensystem S-200 "WEGA" eingeführt. Hoffmann dazu an Erich Honecker: "Ein System dieses modernsten Typs, ..., ist mit 20 bisherigen Fla-Raketenrampen des Typs S-75 "WOLCHOW" zu vergleichen."

1978

1979

07.10.1979 - Luftparade anlässlich des 30. Jahrestages der DDR über Berlin, Kommandeur des fliegenden Verbandes war Oberst Henry Richter.

1980

September 1980 - Die LSK/LV nehmen erfolgreich am Manöver "Waffenbrüderschaft 80", das unter der Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR auf dem Territorium der DDR stattfand, teil.

Mi-2, von diesem Flugplatz herangeleitet wurde.

04.11.1980 - Gefreiter Ulrich Steinhauer wird an der Staatsgrenze erschossen.

18.09.1981 - Zwölf Polen entführen eine Passagiermaschine, eine AN-24 der Fluggesellschaft LOT, nach Westberlin. Sowjetische Hubschrauber vom Typ Mi-8 des 239. Hubschrauberregiments versuchen vergeblich die Landung der Maschine in Berlin-Tegel zu verhindern.

21.05.1981 - Wilhelm Späth (vgl. 05.10.1970) dringt zum wiederholten Mal im Raum Gera in den Luftraum der DDR ein. Trotz fehlender Lizenz und Flugerlaubnis konnte er unbehelligt in der BRD starten. Diesmal wird er von Hubschraubern attackiert und beschossen. Es gelingt ihm wieder die BRD zu entkommen.

01.08.1981 - Feldwebel Klaus-Peter Braun wird an der Staatsgrenze erschossen.

Ab 1982 - In den Wäldern Westeuropas werden atomare Mittelstreckenraketen der USA aufgestellt. Die Vorwarnzeit für einen Krieg reduziert sich auf Null.

05.05.1982 - Gefreiter Eberhard Knospe wird an der Staatsgrenze erschossen.

1983 - Polnischen Luftpiraten entführten eine Tu-134 der Fluggesellschaft LOT auf dem Flug nach Berlin-Schönefeld. Die Maschine landet in Tempelhof.

1981

1982

1983

1984

02.04.1982 - Der OHS „Franz Mehring“ wird durch den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Schwanke, das Diplomrecht übertragen.

26.06.1982 - Grenzverletzung einer Gruppe Jagdfliegern des JG-3. Aufgrund eines Leitfehlers des Gefechtsstandes dringen die NVA - Piloten über der Ostsee ca. 90 km in den schwedischen Luftraum ein. Abfangjäger vom Typ „Draken“ der schwedischen Luftwaffe werden heran geleitet. Etwa ein halbes Jahr später sollen Flieger des JG-3 durch den gleichen Fehler ca. 20 km in schwedisches Territorium eingeflogen sein.

31.08.1982 - An der Unteroffiziersschule "Harry Kuhn" wird mit der zweijährigen Fähnrich- Ausbildung begonnen.

01.09.1983 - Beginn der ersten Vierjahresausbildung mit dem Ziel des Diplomabschlusses an der OHS „Franz Mehring“.

03.04.1984 - Erster Testflug zu den Unternehmen "Diskant" bzw. "Relais". Dabei ist u.a. die "373", einer zur Funkaufklärung umgerüsteten AN-26(SM), aus Dresden. Die Maschine hatte im Frachtraum mobile Arbeitsplätze und Spezialausrüstung zum Abhören des grenznahen

22.03.1985 - Gefreiter Uwe Dittmann wird bei der Abwehr eines Grenzdurchbruchs erschossen.

11.03.1985 - Michail Gorbatschow wird Generalsekretär der KPdSU.

31.05.1985 - Die Grenztruppen melden dem Oberkommando der Vereinten Streitkräfte für die zurückliegenden zwölf Monate insg. sechs Luftraumverletzungen, 93 Anflüge von Kampfflugzeugen mit gefährlichem Kurs sowie 236 strategische und taktischer Aufklärungsflüge entlang der Staatsgrenze der BRD zur DDR.

13.09.1985 - Eine "Cessna 150" mit dem Kennzeichen D-ECNV fliegt unerlaubt in die DDR ein und wird durch Mi-8TW und Mi-24 Hubschrauber des 336 obwp in Eisenach zur Landung gezwungen. Die sowjetischen Kräfte waren vom Flugplatz Nohra bei Weimar gestartet.

1986 - Es werden 4 Luftraumverletzungen der BRD durch die Grenztruppen gemeldet.

1985

Funkverkehrs der NATO, sie wird bei ihren Einsatz über der offenen Ostsee auch von dänischen F-16 begleitet.

01.09.1984 - Die ersten weiblichen Offiziersschüler nehmen ihr Studium in den nichtfliegerischen Fachrichtungen (Gesellschaftswissenschaften, Führungsorgane und Fliegeringenieurdienst) an der OHS „Franz Mehring“ auf.

03.09.1984 - Die Unteroffiziersschule der LSK/LV wird in Militärtechnischen Schule umbenannt und erhält den Status einer Fachschule.

07.10.1984 - Anlässlich des 35. Jahrestages der DDR überfliegt ein Hubschrauberverband der NVA die Ehrentribüne.

Dezember 1984 - Bereits ca. 3 Jahre vor Einführung der MiG-29 werden wahrscheinliche Liefermängel (Plan!) durch die DDR angemahnt:

- Flugzeugraketen K-73      220 St. Bedarf, 150 St. zugesagt = 68 %
- Flugzeugraketen K-27R    192 St. Bedarf, 72 St. zugesagt = 38 %
- Flugzeugraketen K-27T    166 St. Bedarf 72 St. zugesagt = 43 %

Frühjahr 1985 - Transportflieger der NVA leisten Hilfe bei der Bekämpfung der Dürrekatastrophe in Äthiopien.

1986

Dezember 1985 - Als Preis für die Su-22M stehen nach Auffassung der DDR je Flugzeug 30 bis 33 Mio. Mark zur Diskussion.

01.12.1986 - Errichtung der Offiziershochschule für Militärflieger mit Stab in Bautzen.

1987

Herbst 1987 - Einführung der MiG-29 im JG-3

1989/90 - Erfolgreicher Umsturz in der DDR.

15.02.1989 - Der letzte sowjetische Soldat verläßt Afghanistan. Ihre Verbündeten können sich noch bis zum 25.04.1992 gegen die von den USA unterstützen „Mudschaheddin“ halten. Der Präsident Afghanistans und sein Bruder werden am 27.09.1996 öffentlich und brutal ermordet und tagelang zur Schau gestellt.

04.07.1989 - Eine sowjetische MiG-23 aus Polen (Kolobrzeg) hat technische Probleme und der Pilot rettet sich mit dem Schirm. Die Maschine stabilisiert sich daraufhin wieder und überfliegt im Norden den Luftraum der DDR, der BRD und der Niederlande. Über Belgien geht der Maschine der Kraftstoff aus und sie stürzt auf ein Haus südlich von Ghent, dicht bei der französischen Grenze. Dabei wird eine Person getötet.

21.08. bis 17.11.1989 - In Rahmen der Herbstübungsserie der NATO-Streitkräfte finden weltweit 81 Übungen mit ca. 600.000 Mann statt. Im Übungsraum Europa/Atlantik/Kanal nehmen Streitkräfte mit folgendem Bestand teil: 400.000 Mann, 11.750 Gefechtsfahrzeuge, 2.920 Kampfflugzeuge, 700 Schiffe und Boote.

24. bis 26.11.1987 - W. Reinhold, Stv. Minister für Nationale Verteidigung der DDR und Chef LSK/LV stellt auf der XX. Tagung der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages fest, daß im grenznahen Luftraum über dem Territorium der BRD und der Seegrenze der DDR jährlich 25.000 - 35.000 Luftziele, darunter zahlreiche Aufklärungsflugzeuge der NATO, durch das DHS der DDR aufgeklärt und beurteilt werden. In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Aufklärungsflüge des Gegners nahezu verdreifacht. Täglich kommt es zu "provokatorischen Handlungen" von Kampfflugzeugen der BRD und Dänemarks an der Seegrenze zur DDR.

1988

11.07.1988 - Heinz Kessler berichtet Erich Honecker über die Einführung der MiG-29, sowie die geplante Anschaffung des Schlachtflugzeugs Su-25K, des Kampfhubschraubers Mi-28 und des U-Boot-Abwehrhubschraubers Ka-28 für die Marineflieger.

1989

01.03.1989 - Die OHS für Militärflieger in Bautzen erhält den Traditionsnamen "Otto Lilienthal".

24.11.1989 - Generalleutnant Rolf Berger wird neuer Chef der LSK/LV

06.12.1989 - Auflösung des Nationalen Verteidigungsrates

1990

01.01.1990 - Übergang bei der Anrede der Armeeingehörigen von "Ge-

01.07.1990 - Einführung der westdeutschen DM als offizielles Zahlungsmittel der DDR.

12.09.1990 - Unterzeichnung des „Zwei-plus-Vier-Vertrages“ zwischen den beiden deutschen Staaten, DDR und BRD, sowie den Besatzungsmächten, USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich. Darin „bestätigt“ die BRD die existierenden Grenzen und als das zukünftige Staatsgebiet der BRD wird das Staatsgebiet der alten BRD, der DDR und beider Teile Berlins festgeschrieben.

nosse" bzw. "Genossin" auf "Herr" bzw. "Frau/Fräulein".

Januar 1990 - Befehle der Truppenkommandeure zur Entwaffnung der Angehörigen der "Verwaltung 2000" (AfNS; ehem. MfS) im Kasernenbereich, Aussprechen von Hausverboten und Übernahme der Ausrüstung.

07.05.1990 - Voraussetzungsloser Zivildienst mit gleicher Dauer wie der Wehrdienst wird eingeführt.

20.07.1990 - Neue "Vereidigung" der NVA-Berufssoldaten. Das DDR-Emblem wird bei allen von den Kokarden der Mützen entfernt und durch die sog. "Reichsbahnkokarde" ersetzt.

11.08.1990 - Letzte Ernennung zum Offizier der NVA an der OHS „Franz Mehring“.

30.08.1990 - Befehl bis zum 28. September 1990 die Gefechtsfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge zu entmunitionieren.

04.09.1990 - Letzte Einberufungen zur NVA.

24.09.1990 - Offizielle Herauslösung der DDR aus dem Warschauer Vertrag.

30.09.1990 - Letzter Kündigungstermin als NVA - Angehöriger, für die, die nicht vorerst in das Bundeswehrkommando Ost übernommen werden möchten.

02.10.1990 - Alle Ehren-, Traditionsnamen der NVA werden ausdrücklich "abgerüstet". In den Truppenteilen finden letzte Appelle, zum Einholen der Dienstflagge und zur Verabschiedung der Truppenfahne, statt.

02.10.1990, 24.00 Uhr - Die DDR, die NVA und ihre "Luftwaffe" hören auf zu bestehen.

---

---

**Was hat es gebracht?**

---

---

**40 Jahre Frieden!**

**Quellen** bilden die Zeitschriften "Luftverteidigung", die "Aerosport" (Heft 10 aus 1969), diverse Hefte "Militärwesen" sowie die Reihe "Sowjetische Fliegerkräfte in Deutschland 1945-1994" von Lutz Freundt. An Büchern wurde "Die getarnte Armee" von DIETRICH / WENZKE und die "Zeittafel zur Militärgeschichte" der DDR 1949-1984 von einem Autorenkollektiv (u.a. Dr. Jürgen Willisch) sowie KEUBKE / KUNZ „Militärische Uniformen in der DDR 1949-1990“ verwendet. Die Website der ETH Zürich lieferte Informationen zu den Treffen der Minister für Verteidigung des Warschauer Vertrages. Unter weiterer Verwendung der „Piratenchronik“ von Wolfgang Schreyer, Kongress-Verlag Berlin 1. Auflage 1961 und verschiedene Diskussions-Threads im Flugzeugforum. Eine Dissertation zu den PSK/PSV-Truppen der Bundeswehr von Dirk Drews lieferte entsprechende Hinweise. Das "Neue Deutschland" vom 25. April und 5. Mai 1975, Fliegerrevue "eXtra" Nr. 3, 12 & 16, die Website "Luftfahrt - Eisenach" und die Zeittafel Geschichte der 11. Klasse, Verlag Volk und Wissen, 6. Auflage 1979, trugen ebenfalls einen Teil bei. Erwähnt werden müssen noch Dr. Bellanger und die Initiativgruppe zur Geschichte OHS der LSK/LV. Vielen Dank an Bani, Jürgen, Hannes und Wolfgang sowie PsychoDude, Denis, Hermann und Martin für die Unterstützung!

**Stand:** 31.07.2009, 11.48 Uhr